

# NEUROlogie

aktuelle info's der neurologischen klinik erlangen  
newsletter für mitarbeiter und interessierte



Liebe Mitarbeiter, liebe Kollegen,  
liebe Freunde der Neurologischen  
Universitätsklinik in Erlangen,

nach der vorübergehend schwierigen Haus-  
haltslage Mitte 2013 können wir aufgrund  
der forcierten Sparbemühungen mittlerweile  
auf ein auch wirtschaftlich erfolgreiches,  
vergangenes Jahr zurückblicken. Allen Mitarbei-  
tern der Klinik sei an dieser Stelle nochmals

besonders für Ihr persönliches Engagement gedankt.

Abgesehen von wirtschaftlichen Faktoren ist es jedoch weiter ober-  
stes Ziel unserer Klinik, unseren Patienten eine optimale Versorgung  
inkl. modernster Therapien zukommen zu lassen. Hierzu sind wir in  
allen Bereichen an wichtigen neuen Therapiestudien beteiligt und  
sorgen u.a. mit unseren Spezialambulanzen für die umgehende Um-  
setzung in die klinische Praxis.

Gerade im Bereich Multiple Sklerose wurden in den vergangenen  
Jahren diverse neue Therapieoptionen entwickelt, welche wir Ihnen

in diesem Newsletter im Überblick vorstellen wollen. Ebenso wollen  
wir im Schlaganfallbereich, neben der weiteren Verbesserung der  
Akuttherapie mit teils federführender Beteiligung an derzeit 15 kli-  
nischen Studien, auch die Versorgung von Patienten im chronischen  
Stadium verbessern. Der Ausbau der Spezialambulanz für Dystonien  
und Botulinumtoxintherapie mit Schwerpunkt Spastik-Behandlung  
soll hierzu einen weiteren Beitrag leisten. Zudem konnte die Thera-  
pie von Bewegungsstörungen an unserer Klinik in Kooperation mit  
der Neurochirurgischen Klinik und der Abteilung für Molekulare Neu-  
rologie mit der Etablierung eines Schwerpunktes Tiefenhirnstimulati-  
on, den wir Ihnen in der nächsten Ausgabe vorstellen wollen, deutlich  
erweitert werden.

Schließlich dürfen wir wie immer eine ganze Reihe neuer Mitarbeiter  
in unserem Team herzlich begrüßen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre unseres Newslet-  
ters und hoffe, Sie u.a. bei einer Reihe von Veranstaltungen persön-  
lich in unserer Klinik begrüßen zu dürfen.

Ihr

## Die Klinikbereiche stellen sich vor:

## Spezialambulanz für Dystonien und Botulinumtoxintherapie



Mitarbeiter der Spezialambulanz (v.l.) Dr. Z. Kohl, Dr. C. Möbius, Dr. B. Volbers,  
Dr. J. Jukic, D. Huber, Dr. T. Steigleder, Dr. A. Schramm

Der Schwerpunkt der Spezialambulanz (Leiter OA Dr. Axel Schramm)  
liegt in der Diagnostik und Behandlung von:

- Spastizität (nach Schlaganfall und bei anderen Erkrankungen  
des zentralen Nervensystems wie z.B. Multipler Sklerose)
- Dystonien (Blepharospasmus, Torticollis/zervikale Dystonie, oro-  
mandibuläre Dystonien, fokale und aktionsinduzierte Dystonien,  
andere und seltene Dystonien)
- Anderen Erkrankungen oder Symptomen, welche mit Botulinum-  
toxin behandelt werden können (wie z.B. Hemispasmus facialis,  
Hyperhidrose, Pseudohypersalivation)

## AKTUELLE VERANSTALTUNGEN:

### Mittwochsfortbildungen:

(jeweils 17.15-19.30 Uhr, großer Hörsaal Kopfklinik)

- 04.6.2014 Botulinumtoxin in der (Ne)urologie
- 02.7.2014 Antikoagulation beim Schlaganfall

### Weiteres:

- 24.5.2014 post-AAN-Veranstaltung mit Neuem zu zerebro-  
vaskulären Erkrankungen, MS, Schmerz und  
Kopfschmerz, Demenz und Degeneration sowie  
Epilepsie (ab 9.00 Uhr im Schindlerhof Nürnberg)
- 28.6.2014 Landesverbandstreffen der DGM LV Bayern,  
Thema: „Mobil mit Behinderung“ (Kiliani Klinik  
Bad Windsheim)
- 18.-20.7.2014 NeuroFit – DGN Facharztrepertorium  
(Bamberg, Anmeldung: info@feogmbh.de)
- 02.08.2014 ALS Gesprächskreis (ab 14.30 Uhr, Palmeria)

Pro Jahr behandeln wir dabei regelhaft mehr als 1000 Patienten.  
Um insbesondere die Versorgung von Patienten mit Schlaganfall und  
Spastizität weiter zu verbessern, konnten wir erfreulicherweise die  
Kapazität unserer Ambulanz zu Beginn des Jahres deutlich ausbauen.  
Neben der ausführlichen klinisch - neurologischen Untersuchung, incl.  
Erhebung von speziellen Scores zur Diagnose und Verlaufsbeurteil-  
ung steht das gesamte Spektrum an relevanten Zusatzuntersuchun-





Medizin und Technik, zwei in den letzten Jahrzehnten miteinander verschmolzene Begriffe. Die Medizintechnik. Im Kopfklinikum wird dieser wichtige Bereich im Gesundheitswesen durch vier Spezialisten betreut.

### +++ Newsticker +++

#### Keine kortikale Neurogenese nach Schlaganfall:

Experimentelle Studien hatten in der Vergangenheit immer wieder Hoffnungen genährt, die Hirnrinde sei in der Lage, nach einem Schlaganfall neue Nervenzellen zu bilden und damit Folgeschäden zu mindern. Eine Hoffnung, die unter der Federführung von PD Dr. H. Huttner und Klinikdirektor Prof. Dr. S. Schwab in Zusammenarbeit mit dem Stockholmer Karolinska Institut nun lei-

der entkräftet wurde: Mit Hilfe der Radiokarbonmethode (und unter Ausnutzung der mehr als 500 oberirdischen Atombombentests zu Zeiten des Kalten Krieges) konnte gezeigt werden, dass kortikale Neurone überwiegend genau so alt waren wie der Patient selbst, also nicht in jüngerer Zeit gebildet worden waren. Die Erkenntnisse wurden jüngst in der renommierten Fachzeitschrift „Nature Neuroscience“ veröffentlicht.

#### Der Bayerische Forschungsverbund „Humane induzierte pluripotente Stammzellen“ (ForIPS) nimmt seine Arbeit am Universitätsklinikum Erlangen auf:

Induzierte pluripotente Stammzellen zählen zu den innovativsten biomedizinischen Entwicklungen der letzten Jahre. Diese Technologie nutzt humane, adulte Zellen des Körpers, die mit Hilfe unterschiedlicher Reprogrammierungsstrategien in ein Stadium der Pluripotenz zurückgesetzt werden. In einem zweiten Schritt werden diese induzierten pluripotenten Stammzellen über ein Stamm- und neurales Vorläuferstadium zu organspezifischen Nervenzellen differenziert. Somit erlaubt diese Technologie die Generierung unterschiedlicher humaner Nervenzellen auf individueller Basis. Der Bayerische Forschungsverbund ForIPS (Sprecher Prof. Dr. J. Winkler) fokussiert sich auf das sporadische Parkinson-Syndrom und wird mit dieser Technologie versuchen, humane Zellkulturmodelle für das Parkinson-Syndrom zu etablieren. Dabei wird sich zeigen, ob die Technologie tatsächlich in der Lage ist, nicht nur individuelle Krankheitsmechanismen aufzuklären, sondern zusätzlich die Möglichkeit eröffnet, neue Therapien zu entwickeln.

#### „Bayern gegen den Schlaganfall“ in der Allianz-Arena:

Am 26.04., direkt vor dem Spiel des FC Bayern München gegen SV Werder Bremen, fiel der Startschuss für die von Prof. Dr. S. Schwab zusammen mit der Fa. Boehringer-Ingelheim initiierte Kampagne, für die Bayerns Ministerpräsident Seehofer die Schirmherrschaft übernommen hat. Zusammen mit der Bayerischen Gesundheitsministerin Melanie Huml stand Prof. Schwab vor 70.000 Fußballfans für die Fragen des Stadionsprechers zur Verfügung und unterstrich unter der Devise „time is brain“ noch einmal eindringlich die Notwendigkeit einer umgehenden und optimierten Schlaganfallbehandlung.



#### Kooperation mit der Huazhong Universität, Wuhan, China:

Die Reise nach Zentralchina zur renommierten Universitätsklinik in Wuhan erfolgte auf Einladung des dortigen Dekans sowie der Direktoren der Neurologischen und Neurochirurgischen Klinik. Neben der feierlichen Zeremonie zur Ernennung zum Gastprofessor, stand der Besuch von Prof. Dr. Schwab und PD Dr. Huttner ganz im Zeichen einer Vertiefung der bestehenden Kooperation sowohl auf klinischer als auch wissenschaftlicher Ebene mit geplanten Aus-

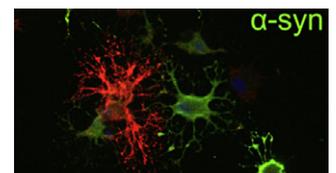


tausch-Hospitationen deutscher und chinesischer Ärzte. Ferner wurde das Intensivlehrbuch von Prof. Dr. Schwab in hoher Auflage in die chinesische Sprache übersetzt und dient dort als Standard-Referenz zur Behandlung neurologischer Intensivpatienten.

(Photo: Prof. Dr. Schwab, PD Dr. Huttner und Prof. Dr. Sure (Lehrstuhlinhaber – Neurochirurgie Univ.-Klinik Essen) nach der Ernennung zu Gastprofessoren zusammen mit dem Dekan und den Lehrstuhlinhabern der Neurologischen und Neurochirurgischen Universitätsklinik in Wuhan sowie weiteren lokalen Mitarbeitern.)

#### Verminderte Oligodendrozytenreifung bei der Multisystematrophie (MSA):

Der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Jürgen Winkler aus der Abteilung Molekulare Neurologie ist es kürzlich gelungen, auf zellulärer Ebene einen neuen pathologischen Aspekt des atypischen Parkinsonsyndroms MSA aufzuklären. Sowohl in Patienten als auch in Tier- und Zellmodellen konnte die Gruppe eine durch alpha-Synuklein vermittelte Reifungsverzögerung von Myelin/Markscheide bildenden Stützzellen zeigen. Diese in der Fachzeitschrift *Neurobiology of Aging* veröffentlichte Studie gibt nicht nur neue Einblicke in das Krankheitsbild der MSA, sondern eröffnet zudem einen möglichen therapeutischen Ansatzpunkt für diese bisher nur eingeschränkt behandelbare Erkrankung.



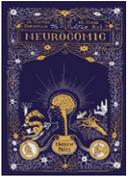
#### Weiterbildung „Spezielle Pflege auf Stroke Units“:

„Die Pflege auf einer regionalen oder überregionalen Stroke Unit erfordert umfassende Kenntnisse des Krankheitsbildes eines akuten ischämischen und hämorrhagischen Schlaganfalls einschließlich der frührehabilitativen Versorgung.“ (Zertifizierungskriterien der DSG). Dieser Lehrgang vermittelt Krankheits- und Gesundheitspfegerinnen ein umfassendes Wissen über medizinische Grundlagen des Schlaganfalls und dessen Behandlung. Die Teilnehmer erlernen spezielle Konzepte und Fertigkeiten in der Schlaganfallversorgung mit dem Schwerpunkt in der interdisziplinären Zusammenarbeit. Der Lehrgang, der 240 Unterrichtsstunden umfaßt, wird seit fünf Jahren gemeinsam mit dem „Schlaganfallnetzwerk mit Telemedizin in Nordbayern“ (STENO) und der Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe durchgeführt. Diese Weiterbildung, welche nach den Richtlinien der Deutschen Schlaganfall Gesellschaft (DSG) zertifiziert ist, konnten bereits 100 Teilnehmer erfolgreich mit dem Zertifikat abschließen (im Bild die Absolventen des letzten Kurses).

## Neue Beobachtungsstudie zur Huntington-Erkrankung (HD):

Als eines der ersten Zentren in Deutschland ist die Spezialambulanz für Bewegungsstörungen des Erlanger Universitätsklinikums (Leiter: Prof. Dr. J. Winkler) für das globale Huntington (HD)-Register ENROLL-HD initiiert worden. ENROLL-HD ist die größte weltweite Beobachtungsstudie zur Huntington-Erkrankung (HD) innerhalb der standardisierten klinischen Daten sowie Blut- und Gewebeproben von Patienten, Familienmitglieder und Kontrollpersonen gewonnen werden. Dies dient sowohl zur Erforschung wichtiger Krankheitsmechanismen als auch zur Durchfüh-

rung von innovativen Therapiestudien. Derzeit betreuen Dr. Zacharias Kohl und sein Team ca. 50 HD Patienten und zusätzlich eine große Zahl bisher nicht erkrankter Genträger aus dem gesamten nordbayerischen Raum und Thüringen. Das Universitätsklinikum Erlangen ist bereits seit 2010 Mitglied im Europäischen Huntington Netzwerk EHDN, einem Zusammenschluss spezialisierter Zentren, die sowohl grundlagenwissenschaftlich als auch klinisch die Therapie der HD verbessern wollen.



## Neurocomic – Eine ungewöhnliche Reise durch das menschliche Gehirn:

Sicher nicht nur für forschungsinteressierte Jugendliche und Medizinstudenten eine äußerst kurzweilige und noch dazu graphisch wunderschön gestaltete Lektüre. Die Neurowissenschaftler Matteo Farinella and Hana Roš nehmen einen mit auf eine mystische Reise durch neuronale Wälder und Gedächtnishöhlen, erklären im Handumdrehen Neurotransmitter und synaptische Plastizität und machen einen bekannt mit Pionieren der Neurowissenschaften wie Ramón y Cajal und Hans Berger. Ein Buch, das auch dem gestandenen Neurologen noch ungewöhnliche Perspektiven eröffnet und nicht zuletzt aufgrund seines besonderen Einbands auch jedem gut sortieren Bücherregal gut zu Gesicht steht.

## Ihr direkter Draht

## Terminvergabe in der Neurologie



### Ambulante Termine:

für eine der Spezialsprechstunden inkl. Epilepsieambulanz können auf fachärztliche Überweisung vereinbart werden. Unser Team (S. Lindenberger, A. Vogel, A. Goller) ist täglich von 8:30 bis 13:00 Uhr zu erreichen.

Telefon: 09131 85 34455



### Geplante stationäre Aufenthalte:

in der Neurologie werden vom Patientenmanagement: Frau Völklein, koordiniert. Gerne steht sie Ihnen auch für andere organisatorische Fragen zur Verfügung.

Telefon: 09131 85 44555

oder auch per E-mail:

neuro.patientenmanagement@uk-erlangen.de



### Privatsprechstunde:

die Anmeldung erfolgt über das Direktionssekretariat, zu erreichen unter der Telefonnummer:

Frau C. Leuschner 09131 85 34571

Frau D. Eimer 09131 85 34563



### Stationäre Aufenthalte im Zentrum für Epilepsie Erlangen (EZE): können über Frau Will,

Telefon: 09131 85 34547 vereinbart werden.

Weitere Informationen, unter anderem zu den verschiedenen Spezialsprechstunden, finden Sie unter: [www.neurologie.uk-erlangen.de](http://www.neurologie.uk-erlangen.de)

## Personalia



**Frau Vanessa Denise Beuscher** verstärkt seit dem 01.01. als Assistenzärztin das Team der Stroke Unit und Notaufnahme. Sie schloss ihr Studium, das sie in Mainz absolvierte, 2013 ab.

Ihre experimentelle Dissertation fertigte sie am Institut für Pharmakologie der Universitätsmedizin Mainz an.



**Herr Johannes Lang** ist seit dem 16.12.2013 im EZE als Assistenzarzt tätig. Er studierte in Tübingen und verbrachte ein Jahr in der Grundlagenforschung am John Radcliffe Hospital in Oxford. Er arbeitet wissenschaftlich im Rahmen des EU-Projektes EpiMiRNA zur Rolle von MicroRNAs in der Pathogenese, Behandlung und Prävention von Epilepsie.



**Herr Matthias Bergner** ist seit dem 15.04.2014 auf der Station N52 im Rahmen einer Facharztweiterbildung Psychiatrie als Assistenzarzt tätig.

Er schloss sein Studium, das er in Erlangen absolvierte, 2009 ab. Er promovierte im Bereich Forensische Psychiatrie.



**Frau Tina Lüken** ist seit 1. Januar 2014 im Team der Logopädie tätig. Ihr Studium der Logopädie absolvierte sie in Groningen und Hildesheim und schloss dieses mit dem M.Sc. ab.

Bisher arbeitete sie im Bereich der Neurorehabilitation und in einem sozialpädiatrischen Zentrum.



**Frau Anna Goller** verstärkt seit dem 01.05.2014 das Team der Poliklinik. Sie schloss ihre Ausbildung 2007 als MFA im Orthopädie Centrum Erlangen ab.

Bis 2011 arbeitete sie im Orthopädie Centrum Erlangen und wechselte dann ins Waldkrankenhaus St. Marien Erlangen.



**Frau Susanne Scheerer** ist seit 01.04.2014 im Oberarztsekretariat tätig. Zuletzt war sie im Chefsekretariat einer privaten Klinik für Innere Medizin tätig.

Ihre medizinische Ausbildung absolvierte sie in einer neurologisch-psychiatrischen Praxis, wo sie insgesamt 13 Jahre beschäftigt war.



**Frau Antonia Kellner** ist seit dem 17.02. als Assistenzärztin auf der Stroke Unit und in unserer neurologischen Notfallambulanz tätig. Ihr Studium schloss sie im März 2013 in Freiburg im Breisgau ab. Aktuell beendet sie ihre neuropsychologische Promotion mit dem Titel „Emotionserkennung chronisch depressiver Patienten unter Oxytocin“.

### Unserer neuen Mitarbeiter aus der Pflege:



Ina Knaup, Christine Albert

Simon Hübner

Manuela Petzenka

Sabrina Burger

Zur bestandenen Facharztprüfungen gratulieren wir ganz herzlich:  
Dr. Tassanai Intravooth (07.06.2013), Dr. Ines Kiphuth (02.12.2013)

**Herausgeber:** Neurologische Klinik, Prof. Dr. med. Dr. h.c. S. Schwab  
**Redaktion:** Dr. Axel Schramm, Frau Christiane Knoll  
**Gestaltung:** Frank Bittner, AIDA-sign-medienbüro

### Die Kollegen/Innen ohne Bild:

Maximilian Welker seit 01.04.2014 (Stroke Unit)

Laura Nüßlein seit 01.04.2014 (N52)

Jonas Rauch seit 01.04.2014 (N41/42)